Limburger Anzeiger

zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

cimburger Jeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838 (Cimburger Tageblatt)

Ericheint täglich

Bu Enbe feber Boche eine Beilege. meund Staterfageplan je nach Intraftreten Benbfalenber um bie Jahretmenbe

Rebaftion, Drud und Berlag von Morig Bagner, in Firma Schlind'ider Berlag und Budbruderei in Bimburg a. b. Labn

Anzeigen-Amnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Benugsprais: 1 Mart bo Big.
jahrlid ohne Boltaufidiag ober Bringerlohn
Elurückungsgebühr: 15 Big.
gefpaltene Barmondyelle ober beren Raum.
amen bie 91 mm breite Betigseite 30 Big.
11 wird nur bei Bieberholungen gemährt.

Rr. 63.

bt, w

tdi

T;

t a

et.

Ternipred-Unidlug Rr. 82.

Donnerstag ben 18. Mar; 1915.

Fernipred: Unidluß Dr. 82.

78. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Jum zweiten Male im Laufe des gewaltigen Krieges, en Deutschland gegen eine Welt von Feinden zu führen gesungen ist, ist in diesen Tagen das Reichsbankdirektoriuml Begedung einer Ariegsanleihe hervorgetreten. Die zweite Kriegsanleihe dient wie die erste ausschließ-

unserer wirtschaftlichen Kriegsrüftung. Es gilt die Mit-bereit zu stellen, um unser tapferes Seer, das soeben ben letten Fußbreit deutscher Ostmart in glanzendem inge vom Feinde gesaubert hat, durch den schweren Winter-dung hindurchzuführen und seine Schlogfertigleit für den

Die Rriegsanleihe bietet bei fünsprozentiger Berzinsung ober Ausgabe zum Rurse von 98,50 eine vorzügliche, andessichere Bermögensanlage für jedermann, und ist, da in Stüden von 100 M. aufwärts erworben werden sann, Anlage auch der fleinsten Ersparnisse geeignet. Riemand, er sich seiner vaterländischen Pflichten bewußt ist und auch ur ber geringe Mittel verfügt, wird deshalb den Erwerb entsprechenden Betrages an Rriegsanleihe unterlassen

Welche wichtige Aufgabe hierbei den Sparkassen zusällt, at die Begedung der ersten Ariegsanleihe bewiesen, an den Zeichnung die deutschen Sparkassen mit nicht weniger als Willionen M. — die preußischen Sparkassen allein mit 180 Millionen M. — beteiligt gewesen sind. Bon dieser Stanke entfällt dei den preußischen Sparkassen der erhebet zum entfällt dei den preußischen Sparkassen der erheben zu Betrag von 321 Willionen auf die für eigene Nechnung e Spartassen gezeichnete Kriegsanleihe, mabrend 447 Mil-mm M. Kriegsanleihe von den Sparern selbst gezeichnet m ess ihren Sparguthaben von den Spartassen für sie

haben die Spartassen durch ihre eigenen Zeichnungen ben Bestand ihrer flüssigen und hochverzinslichen Bermögenschlogen erheblich verbessert, so haben sie andererseits noch welt mehr durch heranziehung ihrer Sparer zur Zeichnung sin um das günstige Ergebnis der ersten Anleihe verdient

Es bat bas nur gefchehen tonnen, indem bie Spartaffen prechend der einmutigen Anregung des Deutschen Sparkaj-erbandes die Einlagen ohne Rudsicht auf die jazungs-tigen Rundigungsfristen und ohne Beschrünfung auf einen detbetrag den Sparern zur Zeichnung von Kriegsanleihe u Berfügung stellten, und dies angesichts des großen Zwedes auch dann taten, wenn aus besonderen Grunden die mung ber Rriegsanleibe nicht bei der Spartaffe felbst fondern bas Sparguthaben einer anderen Beichisstelle überwiesen werden sollte. Rur durch dies große, über fleinen Bedenken das große Ziel nicht aus dem e lassende Entgegenkommen ist das glänzende Ergebnis

Das Ziel ist heute kein geringeres wie im vergangenen heite. Die praktische Durchführung ist durch Bemeisung det zeichnungsfrist auf 3 Wochen und durch die auf fast Konate ausgedehnte Einzahlungsfrist wesentlich erkeichtert. Des Sinken des Zinssußes von 6 auf 51/4 % für die hei den

atlichen Darkehnstaffen aufzunehmenden Lombardfredite dlieht Berlufte ber Eparfaffen angefichts ber fünfprogentigen Berginfung ber Rriegsanleibe nabezu aus ober vermin-bert fie bod erheblich bei ben von ben Sparern gezeichneten

Unter voller Burbigung des großen vaterlandischen Zwedes hat auch diesmal der Deutsche Sparfassenverband allen Sparlassen die nachdrudlichste Forderung der Kriegs-anleihe nicht nur durch eigene Zeichnungen, sondern auch durch tunlichst unbeschränkte Unnahme der Zeichnungen ihrer Sparer unter Berzicht auf die sahungsmäßigen Kündigungsfristen

3ch zweifle nicht, daß alle Sparkaffen der Monarchie biefem Rufe solgen und eingedent der großen Sache, für die einzutreten sie berufen sind, die Zeichnung der Kriegsanleibe auch diesmal mit gleichem Rachbrud und gleichem Entgegentommen fördern und unterstützen werden, wie im vergangenen

Herbite.
Berlin, den 25. Februar 1915.
Der Minister des Innern. v. Loebell.

In famtliche öffentliche Spartaffen ber Monarchie.

Biehfeuchenpolizeiliche Unordnung.

Auf Grund der §§ 18 tf. des Biebseuchengesetses vom 26. Juni 1909 (Reichs-Gesethl. S. 519) wird zum Schuhe gegen die Maul und Klauenseuche gemäß 79 Abs. 2 desselben Gesethes und §§ 1, 3 des Aussührungsgesethes zum Biehseuchengesethe vom 25. Juli 1911 (Gesetsamml. S. 149) solgendes bestimmt:

Die §§ 172, 173 meiner viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 1. Mai 1912 (Beilage zu Rr. 105 des Deutschen Reichs und Königlich Preußischen Staatsanzeigers vom 1. Mai 1912) werden auf die Dauer des gegenwärtigen Krieges für anstedungsverdächtige Tiere, die mittels Militärtransports unmittelbar in ein militarisches Depot ober gur Truppe überführt werben sollen, unter nachstehenden Bedingungen

1. Die Tiere find von Biehbestanben, Die nicht gur Berpflegung des Seeres und der Marine bestimmt find, abgesondert zu halten und nach Doglichfeit alsbalb abzuichlachten;

2. eine langere Aufstallung ber Tiere ift nur gulaffig bei bauernder tierärztlicher Beaufsichtigung und an Orten, an benen eine Berührung des Biehs mit Biehbeftan-ben, die nicht zur Berpflegung des Heeres und der Marine bestimmt sind, ausgeschlossen ist.

Dieje Berordnung tritt mit dem Tage ihrer Bertundung

Berlin, ben 15. Februar 1915. Der Minister für Landwirtschaft, Domanen und Forsten. In Bertretung: Rufter.

Betanntmadung. Die Brufung über die Befahigung gum Betriebe bes Sufbeschlaggewerbes für das 2. Bierteljahr 1915 findet am April ftatt. Melbungen gur Brufung find an Serrn 2.

Regierungs- und Geheimen Beterinarrat Peters in Wies-baden, Abelheidstraße Rr. 88, welcher der Borsihende der Kommission ist, zu richten. Der Meldung sind beizusügen: 1. der Geburtsschein,

2. etwaige Zeugniffe über bie erlangte technische Ausbildung, 3. eine Bescheinigung ber Ortspolizeibehorde über ben Aufenthalt mahrend ber 3 letten Monate vor ber Weldung. 4. eine Erstärung darüber, ob und bejahendenfalls wann und wo der sich Meldende schon einmal erfolglos einer Hussichenfalls wird wie lange er nach diesem Zeitpunste — was durch Zeugnisse nach zuweisen ist — berufsmähig tätig gewesen ist, 5. die Prüfungsgedühr von 10 Mart nehft 5 Pfg. Post-

bestellgeld.

Bei der Borladung zum Prüfungstermin wird den Interessenten Zeit und Ort der Prüfung mitgeteilt werden.

Die Prüfungsordnung für Susschwiede ist im Regierungs-Umtsblatt von 1904 Seite 496/98 und im Frankfurter Amtsblatt von 1904, Seite 443/44 abgedruckt.

Biesbaden, den 25. Februar 1915.

Der Regierungspräsident.

In Bertr.: v. Giznet.

In Bertr.: v. Giznet.

Birb veröffentlicht.

Der Lanbrat.

Der Gemeinderechner Ronn aus Ellar wird vom 1. 4. 1915 ab zum Beauftragten ber Rreisschweineversicherung für die Gemeinde Ellar ernannt. Limburg, den 15. März 1915. R.A. Der Borstgende des Kreisausschusses.

Die f. 3t. in bem Gehöfte des Landwirts Binceng Rohlhaas in Oberhattert festgestellte Maul- und Rlauenfeuche ift erlofden und find die angeordneten Schutmagregein aufgehoben. Der Oberwesterwaldfreis ift somit wieder frei von Maul und Rlauenfeuche

Marienberg, den 4. Marg 1915. 3. Rr. L. 187.

Der Agl. Lanbrat. 3. B.: Binter.

Der gnadenweise Erlag von Bolizeistrafen wird viel-fach auch für Bersonen nachgesucht, die zum heeresdienste eingezogen find. Diese Strafen fallen unter den Allerhöchten Erlag vom 1. August 1914 (Juftig-Ministerialblatt Geite 656), tonnen also ohne weiteres niedergeschlagen werben. Ich ersuche ergebenst, die unterstellten Bolizeibehorben

entsprechend zu verständigen. Berlin, ben 23. Februar 1915. Der Minister bes Innern.

3m Muftr.: Freund.

Bird ben Ortspolizeibehorben bes Rreifes gur Renntund Beachtung mitgeteilt. Limburg, ben 10. Marg 1915.

Der Lanbrat.

Zeichnet die zweite Kriegsanleihe!

som westlichen Kriegsschanplak.

Grobes Sauptquartier, 17. Marz. (2B. I. B. Amtlich.) er Rampf um Die Bergnafe am Gubhang ber Lorettowie nordweitlich von Arras wurde ju unferen Gunften

In ber Champagne westlich von Berthes und nördlich im Le Mesnil griffen die Franzosen tagsüber mehrere flete ersoiglos an. Am Abend setzen sie nördlich von Le keinit zu neuen Angriffen mit stärteren Kräften an. Der apf ift noch im Gange.

In den Argonnen sind die Gesechte noch nicht beendet. Den dem Gange südwestlich von Bauquois östlich der Arstenen wurden die Franzosen, die sich dort vorübergehend statten, beruntergeworfen.
Im Briefterwalde nordwestlich von Pontsa-Mousson scheisten iwei französische Angriffe.

30 ben Bogefen fand nur Artillerielampf ftatt.

Oberfte Beeresleitung.

Ein deutider Charfiduige.

Um ferdam : 16. Marg. (IU.) Ueber bas Be-ten ber frangofifchen Generale Maunourn und Billaret

gemelbet, daß es den Umständen nach befriedigend Rach dem "Figaro" war es dieselbe Rugel, die erst General Maunoury tras, als er durch die Schießscharte beutiche Linie beobachtete und bann ben hinter ihm ftehen-im General Billaret. Ein beutscher Solbat habe beibe kintrele bemerkt und bann ben Schuß auf sie abgegeben. (Roln. 3tg.)

Bafet, 16. Marz. (W. T. B. Richtamtlich.) Rach einer Rem Porter Metoung der "Baster Rachrichten" sind

britifche Rriegsichiffe bei Cape Senty an ber Rufte Birgijujammengezogen, um ben beutichen Silfstreuger "Bring Eitel Friedrich" abgufan gen.

Die Magebonia".

Las Palmas, 17. Marz. (28. I. B. Richtamtlich.) Die Agence Savas melbet: Der beutiche Roblen-bampfer "Mazedonia", welcher die beutichen Rreuger im Atiantifchen Ogean verproviantierte und im Ottober von dem ipanischen Rreuzer "Cataluna" nach Las Palmas gebracht wurde, benutte die Abwesenheit des Rreuzers, um nachts beimlich auszulaufen. Das Ereignis wird

200 000 Dann frembe Silfstruppen ber Frangofen - ober wers glauben tut.

Mailand, 17. Marg. (2B. I. B. Richtamtlich.) Dem "Gecolo" gufolge find bie fremben Truppen ber Berbunbeten von ber Front nach ber frangofifden Gubtulte gebracht morben, weil fie ftart unter ber Ralte litten. Go fei an ber Riviera ein Seer von 200 000 Muftraliern, Genegalefen und Indern versammelt, um den Frühling abzuwarten und bann in Aftion gu treten.

Mus Belgien.

Bruffel, 17. Marg. (2B. I. B. Richtamtlich.) Der Generalgouverneur erläft Ausführungsbestimmungen zu ber Berordnung vom 16. Januar betreffend bie Abwefenheitsfteuer und verlangt, bag bie Gemeindeverwaltungen eine Lifte der Personen aufstellen, die am 1. Marg an ihren belgischen Wohnsit nicht gurudgefehrt waren.

Dant an Die Schweis.

Bern, 17. Marg. (B. I. B. Richtamtlich.) Der taiferlich beutsche Gesandte sprach bem schweizerifden Bunbestat ben tiefgefühlten Dant ber Reichsregie-

rung fur bie Bilege und alle Aufmertfamfeit aus, bie auf bem Schweizer Gebiet ben burd bas ichweizerifche Rote Rreug von Lyon nach Ronftang beim beforberten fowerverwundeten beutiden Offigieren und Coldaten guteil murbe.

Unserer "Dresden" letzte Cat.

Am sterdam, 16. Matz. (IU.) Der "Daily Mail" melbet aus Balparaiso: Die Barte "Lortsch" ist gestern hier angekommen mit der Bemannung der Londoner Barke "Conwan Castle", die am 27. Februar vom Kreuzer "Dresden" nahe der Mocha-Insel an der cilenischen Kuste versentt worden war. Die Offiziere der "Dresden" sagten ihren Gesangenen, sie würden sie wie Brüder behandeln. Aus die Krage des Kapitäns der "Conwan Castle" was mit ihnen die Frage des Kapitans der "Conwan Castle", was mit ihnen geschehe, salls die "Dresden" in einen Kampf mit einem eng-issche Schlachtschiff verwidelt würde, antwortete der Rapitan ber "Dresben": Gie wurden fich in Booten aus-ichiffen und zusehen tonnen, wie bie "Dresben" fiegen ober untergeben werde.

Mailand, 17. Mars. (28. I. B. Richtamtlich.) Der Londoner Bertreter ber "Corriere bella Gera" melbet, bas die "Dresden" der englischen Sandelsichitf-fahrt einen Schaben von 6½ Millionen Pjund Sterling zugefügt und die Bersicherungsprämien zeit-weise start in die Höhe getrieben habe. Rach südamerita-nischen Meldungen hielt sich der Kreuzer sechs Bochen in einer Bucht der Insel Desclation am Westausgang der Magelhaensitrage verborgen.

Berlin, 17. Marg. (28. I. B. Richtamtlich.) Dber-burgermeifter Dr. Beutler, Dresben, erhielt folgendes Telegramm: Großes Sauptquartier, 17. Darg: Euer Sochwohlgeboren, bem Rat und ben Stadtverordneten fage ich im Ramen ber Raiferlichen Marine verbindlichften

Dant für den Ausbrud ber Teilnahme an dem Berluft des Rreugers "Dresben". Es ift ein ftolger Troft, daß 3hr Batenfind nach einer langen erfolgreichen Rriegstätigteit in treuester Bflichterfüllung, bis jum lehten Augenblid tampfend, ein giorreiches Ende fanb. Diefes Bewußtfein wird der Marine allezeit ein Unfporn fur die Bufunft bleiben. v. Tirpit, Grobabmiral.

Turin, 16. Marg. (TU.) Mus Bort Maurice wird telegraphiert: Der Panzerfreuzer "Gaulois" hat auf der Hobbe von Rizza an Bord des italienischen Dampfers "Massar" 14 deutsche Passagiere festgenommen und nach Marjeille geschaftlt. Auf der Höhe von Billa Franca aus einem italienischen Handelsdampfer hat er weitere 7 Deutsche festgenommen. (B. I.)

Der Untericebootsfrieg.

Reue englifde Schiffsverlufte.

London, 17. Marz. (Etr. Frtft.) Die Admiralität macht nunmehr befannt, daß auch der Dampfer "Florazan" gesunten ist und Reuter meldet, daß das englische Dampfschiff, "Fingal" (1562 Tonnen) am Montag an der Küste von Korthumberland torpediert worden und gesunten ist. Bon der Schiffsbesahung sind 6 Leute ertrunten. Das Dampfschiff, "Atlanta" (519 Tonnen) ist am Sonntag an der Westfüste von Irland torpediert worden.

Am sterdam. 17. Rarz. (28. I. B. Nichtamslich)

Am fterdam, 17. Marg. (28. I. B. Richtamtlich.) Bon Soet van Solland wird gemelbet, bag die britifden Dampfer "Abvolat" und "Leftris von der Cort Steamship Company von einem deutschen Unterfeeboot verfolgt murben und bie Berfolgung in den hollandifchen Territorialgemaffern eingestellt murbe. Der britifche Dampfer "Leenvarben", auf ber Fahrt von London nach Barlingen, wurde vier Deilen fuboftlich bes Daas-Leuchtfchiffes von einem deutschen Unterfeeboot torpediert,

Die siedzehn Mann starte Besatzung des Dampfers wurde durch ein Lotsenboot nach Hoel van Holland gebracht.
Paris, 17. März. (B. T. B. Richtamtlich.) "Betit Parisien" meldet aus Cherbourg: Der englische Dampfer "Abeniren" wurde von einer französsischen Torpedobootsflottille vor Cherbourg als Brad treibend aufge-funden. Das Schiff, bas von der Befahung verlaffen war, wurde nach notdurftiger Berftopfung verschiedener Leds

nach Cherbourg eingeschleppt. Ropenbagen, 16. Marg. (IU.) Der Rapitan bes schwedischen Dampfers, August Leffler, ber ben angeblich torpedierten ichwedischen Rohlendampfer "Sanna" leitete, und die Mannichaft zum Teil rettete, sagt aus, er habe weber ein Unterseeboot noch ein Torpedo gesehen obwohl das Wetter fichtig und flar gewesen fei. Der Dampfer fei offenbar auf eine Mine gelaufen. Die Reederei bes Dampfers "Sanna" in Selfingfors erflarte, ber Rapitan ber "Sanna" werde fich zu verantworten haben, weil er gegen bie Instruttion gefahren fer und Scarborough paffiert habe, anftatt nordlich an Chottland vorbeigufahren. (B. T.)

Die Behandlung der gefangenen U-Bootsleute. London, 17. Marg. (Ctr. Grift.) Der Marine-fachverftandige ber "Zimes" gitiert in einer Betrachtung über die friegsgefangenen Befat ungen ber Unterfeeboote das Wert des hollandifden Brofeffors Oppenheim über internationales Recht und tommt auf Grund ber Bitate ju folgenbem Schluß: Gine Berlegung ber bestehenden Rriegsgesehe ift nur bann als ein Berbrechen zu betrachten, wenn sie obne Besehl ber triegführenden Regierung begangen wird. Wenn Personen, die zu einer bewaffneten Macht gehören, sich gegen die Regeln auf Befehl ihrer Regierung vergeben, bann sind sie feine Rriegsverbrecher und sie durfen durch den Feind nicht ge-

Bon den öftl. Kriegsschauplätzen

Große: Sauptquartier, 17. Marg. (2B. I. B. Amtlich.) Schwache ruffifche Borftoge auf Tauroggen und Lang -fgargen wurden abgewiesen.

Jwijden Strudgeschlagen. versuche zurüdgeschlagen. Endlich ber Weichsel hat sich nichts verandert. Oberfte Seeresreitung. 3wifden Strwa und Orgne wurden ruffifche Durchbruchs-

Wien, 17. Marz. (28. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 17. Marg, mittags, In Ruffifd-Polen und Beftgaligien wurden auch geftern vereinzelte Ungriffe bes Feindes abgewiesen.

Un ber Rarpathenfront feine wesentlichen Ereigniffe. In ber Gegend von Bofgtow versuchten feindliche Abteilungen burch wiederholte Boritoge mahrend ber Racht die von unferen Truppen genommenen Stellungen gurudzugewinnen. Die Angriffe icheiterten burdweg.

Gublich des Dnjeftr wird ftellenweise getampft. Die Gituation bat fich nicht verandert. Ein Borftog feindlicher Infanterie auf bas fubliche Pruth-Ufer oftlich Czernowit wurde in unferem Feuer balb gum Scheitern gebracht.

> Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabs D. Sofer, Felbmaricalleutnant.

Rußland euft ichon ben Jahrgang 1916 ein. Roln, 17. Marz. (TU.) Der "Rölnischen Bolfszei-"wird gemeldet: Ein aus Warschau in Lodz eingetroffener jubifder Raufmann verficherte, Rugland batte bereits ben Jahrgang 1915 ausgehoben und burch Maueranschlag befannt gemacht, bag auch ber Jahrgang 1916 am 1. April 3u den Fahnen einberufen werde.

Ruffifde Chandlichfeiten in Galigien.

Bon ber bollanbifden Grenge, 16. Darg. (IU.) Der "Ind" mild ohne weitere Quellenangabe ge-melbet: In Caigien hatten bie Ruffen bei ihrem Ginfalt vier Jefuiten gefangen genommen und nach Strafau gebracht. Unterwigs fe. einer, ein Rovige, totgeschlagen worben. Ein Scholliter fei folange nachgejagt worben, bis er tot nieberfiel. zwei Patres seien in einer Rirche zu Lem-beig erschoffen werben. In einem einzigen Teil Galigies seien etwa 25° Einnohner burch ruffische Truppen vor bie Bahl geftellt merden, den tatholifden Glauben abzufchworen ober Die Libesittefe ge erleiben. Alle feien getotet worben.

Die enfufden Mittartrititer warnen und lagen.

Bien, 16. Marg. (IU.) Die Militarfritifer ber ruffifden Blatter leger ben Rampfen um Grobno und Offowiere betribere Bedeutung bei und warnen por ber Maj affung, daß ber in bem amtlichen ruffifchen Bericht befanne gegetene große Erfolg in biefen Gegenden tatfactia; jede Gefahr bannen tonne. Im "Ruftoje Glowo" wird barge'egt, tas augenblidlich zwifchen Weichfel und Njemen eine Schlacht tobt, von beren Ausgang vielleicht bas Schidjal der Operationen im Often abhange. Auffehen erregt ein Krillel des "Ruhti Invalid", der über Mangel an Oftensweelst in der rusisischen Armee flagt und betont, die Reigung jur Defensive sei auf den Mangel an Initiative und tattische Ungeschidlichkeit zurudzuführen. (B. 3.)

Teuppenbewegungen in Gerbien.

Cofia, 16. Mary. (TU.) Die "Brauba" erfahrt aus Rifch, bag feit Conntag ber Berfonengugverfehr in ganz Serbien auf Berfügung des Hauptquartiers bis zum 17. Marz eingestellt worden fei. Zweifellos hange dies mit einer Reugruppierung der Streitfrafte zusammen. (D. Tagesztg.)

Türkei und Dreiverband

Rotterdam, 16. März. (IU.) Der "Daily Telegraph" meldet aus Athen, daß die Flotte der Berbundeten, welche die Dardanellenforts beschieße, am Donnerstag eine Brude, 4 Rilometer vom Stadtden Ifchanatate entfernt, gerstörten. Das Feuer der Türlen sei in den letten Tagen weit besser gerichtet als früher. (B. A.)

Coll die Darbanellenbefampfung aufgegeben werben?

Ronftantinopel, 17. Marz. (IU.) Rach allge-meiner Ansicht ift das Abflauen des Bombardements ber Darbanellen ein langjamer Mebergang jum völligen Ab-bruch des Angriffes. Sollte aber der Unterbrechung der Be-ichiehung die Absücht des Feindes zu Grunde liegen, umfahende Borbereitungen gu treffen, weil er gur Ueberzeugung gelangte, baß mit den bisherigen nichts burchführbar ift, jo wird ber Dreiverband balb einsehen, jagt ber "Turan", daß grade biejenigen versagen, auf beren Sille jumeist gerechnet wird. (Boff. 3tg.)

Die Rampfe gegen Emprna.

Athen, 17. Mary. (Ill.) Rach Melbungen aus Chios haben gegen Smyrna feit zwei Tagen leine ernst-lichen Operationen stattgefunden. In der Stadt und auf ben umliegenden Soben werben türtische Truppen tonzen-triert, die 80 000 Mann erreichen. Die Batterien der Forts Die und Abelphi festen ihr wohlgezieltes Feuer gegen Die feinbliche Flotte fort und verhindern jede Operation Tenedos wird gemelbet, bag ein englischer Rreuger Berausschleppen einer Mine aus ben Dardanellen gut ftieb und ichwere Beichabigungen erlitt. (Morgenpoli

Bie Geeverficherungsfage ftiegen.

Saag, 16. Marg. Der "Dailn Chronicle" bab bie Schiffsfracht von Amerita nach ben nordfran und westenglischen Safen infolge ber Bericharfung bes feebootstrieges gestiegen sind, und zwar um 5 vom gu Die Frachten nach den Safen des Mermeltanals und bon stiegen um 7,5 vom hundert. Die Pramien fur ge verficherungen von ben englischen Safen nach ben nor gofifden Plaben ftiegen feit bem 10. Dars um 30 Sundert, Diejenigen nach ben amerifanifden Safen vom Sundert. Gerner wird mitgeteilt, daß über 60 Sundert ber englischen Dampfer aus bem Bertehr m Handinavijden Landern gurudgezogen wurden. (I.

Das Finanzabkommen der Entent

Samburger Radrichten" melben: Rad Barifer Bu enthalt bas neue Finangabtommen gwifden Greid, England und Rugland folgende Saupt

1. Franfreich und England bestreiten für die gange tere Rriegsbauer aus eigenen Mitteln alle in Baris, & und Rem Port gablbaren Galligteiten Ruglands fur & lieferungen, fowie die Binfen ber ruffifden Ctaatsid ber von bem ruffifden Ctaate garantierten Gifenbal gationen.

2. Rufland verpflichtet fich, alle ausgelegten flängstens ein Jahr nach ber Unterzeichnung bes Frie vertrages, ebenfo wie alle aufgelaufenen Binfen und & zurüdzuerstatten.

3. Alls Spezialpfand bestellt Rugland die in g lagernden Getreidevorrate, über die die Gelbgeber in und London in Form von Ronnoffementen verfügen to

4. Unter ben gleichen Bedingungen werben Franfreis England der ruffifden Regierung aud den auf lehtere ben Anteil an der finanziellen Unterftühung s giens, Serbiens und Montenegros sowie etz ger anderer Länder vorschiehen, die im laufe bes Beltfrieges an Die Geite bes Dreit bandes treten follten.

Aus der Budgetkommission des tententnifer Reichstages.

Berlin, 16. Marg. (B. I. B. Richtamtlich.) ber Budgettommiffion bes Reichstages is bei ber Fortsehung ber Beratung über bas Lieferne we en gunachit verichiedene Rlagen gur Sprache, erfte Gruppe der Rlagen befahte fich mit den Migften bie besonders zu Rriegsbeginn im Gebiet bes Zwischenben und Agententums vorhanden waren. Dabei wurde geben, bag ein großer Teil ber Schuld baran die Liefen jeiber trügen, indem jie fich mit Angeboten an folche 3m handler wandten, anftatt fie den militarischen Beschaff ftellen direft zu unterbreiten. Die zweite Gruppe der R behandelte die zum Teil ungenügende Borbereitung auf i schaftlichem Gebiet, die zu Kriegsbeginn besonders in mangelnden Zentralisation zum Ausdrud tam. Die Eterungen darüber zu vertiefen, sei jest nicht Zeit, doch man nach dem Friedensschlusse darauf zurücksommen. Stellvertreter des Kriegsministers gab zu, daß zunäde wisse Misstande bestanden hatten, doch habe die Misverwaltung überall scharf zugegriffen und zur Bereit lichung der Rohstoffversorgung und des Lieferungswardigige Organisationen geschaffen, so daß ernsthafte anstandungen gegenwärtig nicht mehr beständen. Die an daß der Bedarf weit über das hinausging, was uripri angenommen worben war. Auch heute tonnte ber fi tretende Rriegsminister auf eine Anfrage, wie es binficht Berjorgung mit gewissen Robitofjen stehe, erneut erk bag un fere Kriegsführung von der Robit versorgung ganglich unabhangig sei. Bon anderen Bertreter des Kriegsministerium wurde darauf gewiesen, daß die Bergebungen nur zu einem geringen durch bas Rriegsministerium erfolgten. Sierfür feien u Dielem eine grobe Bahl von Berwaltungsbehörben gebend. Bei ber gewaltigen Bahl ber Personlichleiten,

wieder weiter mit Gotteshilfe. Galt es boch, für Gott, fer und Baterland auch bier icon bie Bflicht gu fiben. es war herrlich angusehen, wie unsere bechtgrauen 3 fich jum Beitermarich anichidten.

Der Weg führte uns wieder auf eine endlose, mit S hoch bededte Straße und nirgends waren weder hi noch Menschen und Baumen zu erbliden. Ueberall ri die Connenglut hernieder, wir babeten fast im Schweiße einmal, wie hingezaubert, eine Turmspibe am Horizont. einer Weile gar eine Sausergruppe, und langsam bet sich vor uns die Stadt S. B... aus. Rach nicht be Zeit sind wir hineinmarschiert und von allen Seiten bes uns Militar und nur Militar. Auf Die Saufer vertes unfer Bug in ber fatholifden Pfarrei einquartiert ## Schnell abgelegt, abgestaubt und abgewaschen und nach Mahnung unseres Leutnants, leinen Altohol zu gen sind wir in die Stadt gegangen. Dort tauften wir alle lichen Sachen ein, Die uns notig waren gur Bervel bigung unferer Berpflegung und Ausruftung; lieber di mehr auf ben Budel gelaben, als nachber etwas Rotig Felde entbehren. Aber das, was zum Raufen am meilt geboten wurde, war — Allohol! Coviel Alfohol bin meinem Leben nicht gesehen, wie hier. Zum er habe ich die polnischen Juden mit ihren rituellen 3 und Belgtappen, in ichwarze Ritteln gehüllt, gefeben, allerlei Sachen zum Kause anboten, und jedes Stud gest Geldes mit Fallenaugen besehhet. "Hrbata, Hrbata" sie und reichten uns eine Tasse wässerlichen Tee. Man hierbei auch aus den Marttplat, wo so viel Unrat here das man blot einzelne Pflastersteine sah. Er sah so au ein Marttplat in einem ruffifden Stadtden, wo bie beutiden Rameraben bei ber Reinigung auf ein ftiegen, von bem die alteften Ginwohner gar feine hatten. Bor dem Marttplat ftand eine ichlicht ! Rirche, und diese Gelegenheit benutten Die polnifcen raden gur Beichte. Als fich ber Abend berniedergefenti brang aus allen Binteln ber Stadt bas Getummel bet baten und manche icone Beife entwich ber Bruft, Ohr und die Seele mit ganger Rraft zu erfassen. It tamen die Ravallerie, Artillerie und Bioniere anger auch die Eisenbahn lud etliche Baggon Militar aus.

Schwarz-gelb im Krieg.

Mus ben erften Anmarichtagen gum Rampfe.

In ber Folge gebenten wir, unter Diefer Meberichtift einige intereffante und aus tieffühlendem Setzen beraus verfaßte Schilderungen eines öfterreichischen Jagets über feine Rriegserlebnife Raum zu geben, in der ficheren Erwartung, bab unfere Lefer auch den Geschebniffen auf ben fuboftlichen Schlachtfelbern, auf benen vorberrichend unjere Berbundeten tampfen,

grobtes Intereffe entgegenbringen. Den Tornifter und Brotfad mit allem Rotigen gefüllt und ausgerustet für und gegen alles, verliehen wir eines Muguittages das Dorf G. . . Die Störche gaben uns in großen Bogen das Geleit zum Abschied, und der "Bürgermeister" bieses Fledchens, in ein Flachshemd gehüllt und im Garten ftebend, wintte uns mit ber Sand entgegen und rief: "Führe euch Gott!" In Diefen gang einsach gebauten, mit Etrob gebedten und in Beiben verstedten Solzhutten baben wir schone und unvergestliche Tage verlebt, sowohl burch bie Zuvortommenheit ber Einwohner, als auch burch bie Reize ber Ratur. Sier hat noch nicht ber leifeste Bind ftabtiicher Rultur geweht, und hier hat von ben Ginwohnern noch leiner ben Rauch ber hoben Fabrittamine gerochen. Deshalb sind die Einwohner so ungemein gut, die Sitten und Gebräuche von Generation zu Generation übernehmend, nach Reuem sich nicht sehnend, und unter sich althergebrachte Sitten und Gebräuche treulich pflegend, die sie, hierin unterstützt durch ihre griechisch-fatholische Religion, die ins Aleinste hinein halten. Im gangen Dorfe tonnte nur ber "Burger-meifter" und ein Jube lefen und ichreiben. Go haben wir fie verlaffen.

Die ichlechten Feldwege nahmen uns auf, und in ben Feldern mahten die buntgefleibeten Frauen bas Getreibe; ab und zu ertonte ber Rlang von Gensenbengeln. Die Frauen, lange Blide zu uns fendend und uns bewundernd, haben noch nie fo viel Militar in ihrem Lande gefeben. Mus ben mit burftiger Frucht bewachsenen Felbern führte uns ber Weg auf eine ziemlich gute Strafe, auf ber fich eine wie eine

lange Schlange aussehende Militartolonne gu uns malzte, in eine dide Ctaubwolle gehullt. Langfam haben wir uns gesammelt: Bataillon auf Bataillon, gur Brigade. Als wir eine Brigade waren, marichierten wir weiter. Die Conne brannte mit ganger Glut auf uns hernieder, ber Schweiß rann vom Gesicht herunter, hinter sich weiße Schnarchen laffend, ber Staub fette fich auf die Montur, in ben Ohren und in der Rafe fest und flebte die Augen gu, welche durch ben eingebrungenen Comein brannten. Das Blut gudte und wallte im Rorper, die Finger ichwollen an, und por den Augen freisten buntle Buntte. Der Tornifter ward immer ichwerer, bod, ber Rorper bemubte fich, Die Echwere ber Ruftung zu überwinden. Das Auge suchte vergebens nach einem Studchen frischer Ratur; ringsum alles durch die Sonnenglut verbrannt, nur gelbes, niedriges Getreibe mit wilben Mohnblumen darin wogte uns entgegen. Aber, juchhei, dort vor uns ein Wald, das Serg jauchte voll Freude über ben erfrischenden Schatten. Bald aber haben wir auch diesen verlassen muffen und find auf eine neue, zerfahrene Strabe getommen, in ber fich lange, tiefe Locher befanden und Die mit armen Beiden bepflanzt war. Paul, mein Ramerad, fagte: "Dag bier feine Obstbaume gepflanzt werden?" Alles auf ber Belt hat feinen 3wed. Die Beiben werben von ihren Meften entblogt, aus benen bann lange Rofte gemacht und mit ihnen bie Strafenlocher ausgeglichen werben. Dan fann fich ein Bilb machen über Die Anftrengungen eines Rriegstransports, ber folche Strafen paffieren muß. Sier und ba tamen wir an vertommenen Sutten poruber, por benen arme, nicht gerabe gefund aussehende Ginwohner ftan-ben, die uns in ichlecht gereinigten holzernen Gefaben gelblich aussehendes Waffer reichten, auf bas wir uns tropbem haftig fturgten: waren boch die Gurgeln fo troden wie das verbrannte Unfraut rings um uns. Unter den Einwohnern ftand ein altes Weib, das fich fortwahrend befreugte, dabei weinte und "Ach Hott, Gott, was für Rot" jammerte und schrie. So lind wir auf ein großes Gehöft losmarkhiert, wo wir die Rustung ablegten und im Schatten der Obstdaume eine halbe Stunde Rast hatten. Aber bevor wir die Glieder richtig gestredt und die Lippen mit frischen Wasser gehörig befeuchtet hatten, wurde besohlen "Auf!" Schnell die Sachen zusammengepadt, den Tornister auf den Budel geworsen und

ear es un abme b t Leber i ber B d. fo gere

griegeleber milionen ets marbe Hen ha obnbrüder en, entgege diebenen beben fei, re, nach de

reife gu er Die Erho es Brie Betio na pon ik Battgege on Arteg

> Unterara! Bergögern lich gro dtung au a lonnte. m 3milā n audy sangspf. t, wurde die die C abrig. ttion tibe e in be 11. Febru

ei Rriegst est vielfo e batte, je d dnu inn Bet

tler bes !

un guter es beit en Salbi dielen Erf

oft Beweise

tern aus ur Sewächung

rutralen 2

200 € . .. € in ber t ibrer Baul, rief er mare n Ramer ridieren 1 erer ermid en uns im , oo die

einen unie ber Offi imb wir ! ge und Gre es erheller

All und Mitarbeit in Anspruch genommen werden mußte, mat es unmöglich, ein parasptäres Agententum auszuschließen, etgen das man aber rüdsichtslos vorgegangen ist. Auf die Beschangelung eines Abgeordneten, daß auf die Beschlagenabne der haut e nicht die Festsetung von Höchtpreisen nahme der haut e nicht die Festsetung von Höchtpreisen nahme der gesosgt sei, antwortete ein Bertreter der Kriegssehlosssallen, daß eine solche Mahnahme wegen der sehlosssallen und Mannigfaltigseit der Qualitäten auf zu gesche Schwierigseiten stoßen wurde. Ju einer Berbilligung geders hosse man aus einem anderen Wege zu gelangen. ration Rremer genpoh bfrang gebers hoffe man auf einem anderen Bege ju gelangen. ig bes e ber Berteilung beichlagnahmter Robitoffe bemube man om Si sei der Bertett wie möglich zu verfahren. Auf die Größe der nd fo gerecht wie möglich zu verfahren. Auf die Größe der der Ber Kriegsrohltofjabteilung ins Leben gerufenen Orga-rationen warf ein Schlaglicht die Mitteilung, daß allein die n für 9 еп поп stressledergesellschaft einen Umfah von taglich 1,4 bis 2 erflienen Mart habe. Bon mehreren Kommissionsmitglieiber 60 wers wurde übereinstimmend anerkannt, bah die Beschwerden iber das Lieferungswesen in der letten Zeit wesentlich nachenalen hatten. Weiterhin wurde die Entschiedenheit anseinen mit ber bie Militarbehorben an vielen Stellen condrudereien in Betrieben, Die Militarlieferungen erhiel-m, entgegengetreten seien. Auf die möglichft weitgebende ntent amtlis. engiebung der Sandwertstammern und Sandelstammern er Be bingewiesen. Beiterbin tamen wirticaftliche Bermife ber oflupierten Gebiete gur Sprache, wobei von ichiebenen Geiten hervorgehoben wurde, daß alles geichen fei, um die gerstörte Bolfswirtschaft in diefen Ge-Saupt en wieder berguftellen. Bei ber Erorterung ber Grundaris, 2 nach benen die Radgabiung ber Erhöhung ber Saferfür R nie zu erfolgen habe, erflarte ein Bertreter des Rriegsniferiums, daß die Berhandlungen barüber bem Abichlusse
be feien. Damit wurde bann auch die Frage entichieden, ijenbab Die Erhöhung nur den Landwirten oder auch den Sandegten # gugute tommen folle. - Bei ber Beratung bes Etats Berforgung von Angeborigen von Berund 9 ikten jur Eprache. Gin Bertreter bes Rriegsminifters parte, die in Geltung befindlichen Bestimmungen wurden inemegs fleinlich ausgelegt. Jeder Antrag auf Berforing von Familienangehörigen von Bermiften werde mit ber in fügen ! gtobten Bohlwollen gepruft und wenn irgend angingig, ettere ! ung ! m tattgegeben. Bei ber Trage ber Beidaftigung owie einen Rriegsgefangenen und ihrer Entlohnung wurde ngetelt, daß bei Moorfulturen, Bahnbauten, der Landwirtseit uiw. in großer Anzahl Kriegsgesangene beschäftigt ieben, bei benen Angebote anderer Arbeitstrafte nicht effiegen. Gegenüber einigen Beschwerben betreffend das ie im ! Dreit eitemefen im Seer wurde vom Regierungstisch aus ihren ban man bei ber Berteilung ber Merzte nach ihren n des denniniffen Die argtliden Organisationen noch mehr gu glenninissen die arzeitigen Organisationen noch mehr zu ze siehen werbe. Gewisse Klagen über die Beförderung Unterärzten seien nicht unberechtigt. Die Ursache mans Berzögerungen sei darauf zurückzusühren, daß eine außermisch große Anzahl von Aerzten vorlag und die Heerestellung auf die Einholung gewisser Ausfünste nicht verten sonnte. Die Bewilligung der Uniform an die angesen Zwisärzte sei auf deren Wunsch erfolgt. Daneben zu auch sachliche Erwägungen mitgesprochen. Eine ntlid;.) ges m auch fachliche Erwägungen mitgelprocen. — Eine ation, die die gesehliche Reuregelung der Entichawurde ! de 3m murbe einstimmig angenommen, ebenso eine Resolu-n, die bie Erweiterung ber Berechtigung zum jibrig-freiwilligen Dienst befürwortet. An eine e ber 9 detion über die Regelung der Arbeiterverhalt-te in den Militarwertstatten, die ebenfalls ng auf ers in mommen murbe, fnupften fich langere Erörterungen, bei m insbesondere ber befannte Erlag ber Feldgeugmeifterei Die . 11. Februar einer Rritit unterzogen murbe. Bon einem mmen. зипаф tter bes Rriegsminifteriums wurde barauf bingewiefen, n Rriegsbeginn Arbeitslofigleit ju belampfen war, mab-Bereit est vielfad Arbeitermangel herriche. Die Dagnahmen gelbzeugmeisterei seien durch militarische Rotwendigleiten unbei geweien. Die Differengen, die biefer Erlag gur batte, seien in Berhandlungen zwischen ber Feldzeugnithafte Die an

len a

ticle"

mi und ben Gewertichaften ausgeglichen worben. hetzarbeit unserer Feinde.

der ite

ent erf

Robbin Bon e baraut

leien n

ert m

b nad f

u genie ir alle

Bervon

Rötige

e meilia hol hab m eria en 3de hen, da id gern bata in

t here jo and

ein dine di den di ejenli de

ft, un

Roln, 16. Marg. (2B. I. B. Richtamtlich.) Die "Rol-Beitung" ichreibt: Die Seharbeit unferer Feinde in trattalen Landern bleibt unermublich. 2Bo in der Welt m guter Bille für Deutschland vorhanden ift, sucht fe freundliche Gesinnung ju entwurzeln. Reuerdings es bejonders auf Spanien und beffen aufrichtige telität abgesehen, die, begleitet von einer ritterlichen sabung der deutschen Erfolge, allen Dreiverbandlern Darn im Auge ist. Den Spaniern sucht man jest teben, daß Deutschland im Falle eines Sieges die überteiten, & Gon, steben, daß Deutschland um gane eines Steges bie iben im Besteungen Spaniens, die Canarischen Inseln und die auen I den begehren wurde, ja daß es sogar innerhalb ber ichen Halbinsel auf portugiesischem Gebiet eine Festmit Sig plane. Wir tonnen unsere spanischen Freunde nur eber Hin, diesen Erfindungen das gesunde Urteil entgegenzusehen, etall m dem sie bei dem Auftauchen deutschiendlicher Lügen deutschieder beweise gegeben haben. Deutschland geht so wenig orizont, die Bersteinerung Spaniens aus, dah im Gegenteil den nicht in Seweigen Englands und Frantreichs würde Spaniens ten best aufonale Lage entlasten und vielleicht Raum schaffen nerteil

Dod', "Glava-" und "Eljen"-Rufen empfangen wor-Dod der Raifer, es lebe Defterreich Unin ber Einigfeit ber Rationen und ber ibrer siegreichen Baffen", - bas wollte ibe nehmen. Dann suchten wir wieder unsere Lager auf Stelen uns jum Schlafengeben ein. 3ch lege mich baul, rief D. . und ich neben D. . . jagte Joiet; dager waren ja wie leibliche Brüder. Auf einmal ein Ramerad neben mir: "In welche Himmelsrichnarschieren wir eigentlich und wo liegt unsere Seimat?"
berer erwidert ihm: "Wir marschieren gegen Diten und
m uns immer mehr von unserer Heimat; und dort,
ha, wo die Sonne untergeht, dort ist unsere Hind sotogann er in melancholischer Melodie ein böhntisches
den Liebchen ein, und eingewidelt in unsere Jeltim Liebchen ein, und eingewidelt in unfere Belt-

don und begeisternd ist unser erster Marschtag für die und Freiheit des Baterlandes geendet. Rirgends wen über die Strapazen des Marsches, überall nur: vollen unserem alten Raiser zeigen, wie wir ihr beih beben, daß wir noch die Alten sind! Wir wollen Lebensabend verschönen und mit goldenen Strabsen beges erhellen.

Emil Doftal.

London, 17. Marz. (B. I. B. Richtamtlich.) "Daily Telegraph" meldet aus Rew Port: Die italienische Regierung wandte sich hier an führende Banten in ber Abficht, 25 Millionen Dollars italienijder Goat scholing, 23 Meinen Donars naneniger Schapschen Banten willigton ein, die Schabscheine im öffentlichen Bertaufe anzubieten, wofern Italien bis nach der Emission ber Anleihe die Reutralität be wahre.

China und Japan.

Ropenhagen, 17. Mars. (IU.) Der "Beters-burger Rurier" melbet aus Befing: Der japanifche Botichafter hat Juanschilai eine Mitteilung seiner Regierung zugeftellt, wonach Japan die grundsagliche Erledigung
aller Berhandlungspunft e bis zum 30. Marz

allet Berhandlungspuntte bis zum 30. Marz verlangt. (Boji. 3tg.)

Haag, 17. Marz. (II.) Der "Rieuwe Rotterbamsche Courant" meldet aus Washington, daß nach dort eingetroffenen Meldungen Japan seine Forderungen wegen des Hinziehens der Berhandlungen durch China noch verschärft habe. Wie verlautet, habe Japan nummehr auch einen 19jährigen Handelsvertrag mit China verlangt, wodurch japanische Waren in der Südmandschurei stei, im übrigen China zu Vorzugszöllen eingeführt werden sollen. Zwed der neuen Forderung ist augenscheinlich, auch die wirtschaftliche Borherrschaft Japans in China zu sichern. (I.R.)

Serbien.

London, 16. Marg. (2B. I. B. Richtamtlich.) Der Dailn Chronicle" macht einige Mittellungen aus einem Briefe Gir Thomas Liptons an das britifche Rote Rreug über Die Lage in Gerbien. Es fei unmöglich, Die ichredliche Lage ju ichitbern, in der bas Land infolge von Armut und Krantheit sich befindet. Die Hospitäler sind überall voll Typhustranter. Dr. Rvan, der die ameritanische Abteilung leitet und eiwa 2900 Krante versorgt, meint, daß, wenn nicht bald etwas geschieht, um bie Musbreitung bes Inphus zu verhindern, das Land über die Sälfte seiner Bevöllerung verliert. In dem Hospital in Gewgelt sehlt es an Matraben und Deden. Die Kranken liegen in Rleibern. Gieben von ben swolf Rrantenidmeftern und Rleibern, Sieben von den zwölf Rrantenichweitern und drei von den sechs Aerzten sind an Inphus ertrantt. Risch ist voller Krantheit, weist Inphus. Die Hospitäler sind überfüllt. Auch in Belgrad berricht der Inphus, obwohl nicht so schliemm wie in Risch. In dem serbsischen Hauptsguartier in Kragusevah wütet eine schwere Inphusepidemie. Das Hospital in der Gendarmeriekaserne hat 600 Krante und eine Schwester. Ihre einzige Unterstützung sind österreichische Gesangene. Es herricht Mangel an Arzneien, Deden und alles was zur Krantenpslege gehört. Die gleichen Ins reinische Gefangene. Es herright Mangel an Arzneien, Deden und alles, was zur Krankenpflege gehört. Die gleichen Zustände herrichen im ganzen Lande. Es besteht großer Mangel an Hospitälern, jo daß es unmöglich ist, die Typhusfälle zu isolieren. Lipton schließt, wohl kein Land bestinde sich in so gefährlicher Lage.

Hus Kamerun und Sudwest.

Lendon, 16. Mary (Ill.) Die englische Berluft-lifte gibt an, daß am 8. Mary der Marineoffizier Foro in einem Gefecht am Sjong in Ramerun ichwer verwunder worden ift. Eigenartigerweise ichweigt bas Rolonialamt über bas Gefecht bei Sjong fich völlig aus, mahrend es jonft ipaltenlange Berichte veröffentlichte, wenn in Gubmeitafrita ein herero von einer beutscher Provianttolonne einen Streifichut erhielt. Es ich eint baraus hervorzugeben, bak bie Englander von ben beutschen Grenztruppen wieder beträchtliche Chlapp en erlitten haben.

Mm fterbam, 16. Marg. (IU.) Reuter melbet aus Garun (Gabweftafrita) vom 11. Darg, bag englifche Batrouillen mit verichiebenen beutiden Batrouillen por Tagesanbruch langft ber Ditfront Fühlung befommen batten. Die Deutschen gaben auf furge Entfernung eine Galve auf eine ber beiben Erfundungsabteilungen ab, als die Mannschie der beiden Erundungsabtenungen ab, als die Mannschaft im Augenblid gerade ihre Pjerde am Zügel führte. Ein Ofsizier wurde dabei leicht verwundet. Sonst sind zwischen den Patrouillen noch verschiedene Schüsse gewechselt worden, ohne daß jemand verwundet wurde. Am Donnerstag ist dei Ausnel ein deutscher Jug gesehen worden. Ofsendar seien die Deutschen im Begriff, die Eisenbahnstrede zu zerstören. (B. I.)

Beichnet die Kriegsanseiße!

In Diefem Rriege gibt es neben der allgemeinen Behr: pflicht eine allgemeine Sparpflicht und eine allgemeine Bablpflicht. Der Berichwender notwendiger Rabrungemittel und der Mammonstnecht, der fich nicht von feinem Bargeld treunen faun, ift ebenfo verachtlich wie ber Deferteur!

(Reichsichanfefretar Delfferich im Reichstag.) Freitag, Den 19. Mary, mittage I Uhr Schluft!

Cokaler und vermischter Ceil.

Limburg, ben 18. Marg 1915.

. An die faumigen Sausfrauen! Bei ber dieser Tage erfolgten Angabe ber Kartoffelvorrate seitens ber Haushaltungsvorstinde ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß ein Teil der Anzeigepflichtigen die Anzeige versaumt hat. Der Magistrat dat deshalb eine letzte Frist gefeht, die Rartoffelvorrate von einem Bentner und barüber zur Anmeldung zu bringen, und zwar muß dies bis einschließlich Freitag, ben 19. Marz erfolgen. Anzeigepflichtige, die sich dieser boch wirklich geringen Mabe nicht unterziehen, werden zur strafrechtischen Bersolgung gebracht.

2 Lehrgang über Gem ufebau und Gemufeverwertung in Geisenbeim. Auf bem von bem Raff. Landes-Obit- und Gartenbauverein in Berbinbung mit ber Landwirticaftsfammer Wiesbaden in der Zeit vom 29. bis 31. Marg an der Ronigl. Lehranftalt fur Bein-Obit- und Gartenbau zu Geisenheim abzuhaltenben Lehrgang werben folgende Bortrage gehalten werben: 1. Milgemeine Mahnahmen gur Steigerung ber Ertrage im Gemufebau mahrend ber Rriegszeit. 2. Die Rultur ber fur bie Rriegsgeit wichtigften Gemusearten. Referent: Ronigl. Garten-inspeltor Junge, Geisenheim. 3. Ratichlage fur ben An-bau ber Rartoffeln und einiger Gemuse für das freie Land. Referent: Bintericulbireftor Sochrattel, Biesbaden. 4. Borbereitenbe Arbeiten in ber Obit- und Gemufeverwertung. Referent: Ronigl. Garteninspeltor Junge, Geisenheim. 5. Der gesundheitliche Bert bes Gemusegenusses und Die richtige

für die Berwirslichung von Soffnungen, denen Deutschlands Beleitit sedenfalls nicht im Wege steht.

Italien.

London, 17. März. (B. I. B. Nichtamtlich.) "Daily Telegraph" meldet aus New Port: Die italienische Keferent: Eeminarlehrer Bollmar, Montadaur.

Ber Obstean während der Kriegszeit, Referent: Obsteanschland während der Kriegszeit. 8. Der Obitbau mahrend ber Rriegszeit. Referent: Obit-und Beinbauinspeftor Bidel, Biesbaden. Außerbem finden an ben Rachmittagen Borführungen in ben Anlagen ber Lehr-anstalt sowie Aussprachen über bie Bortrage statt. Die Bortrage beginnen morgens um 9 Uhr. Manner und Frauen tonnen an dem Lehrgange teilnehmen. Die Anmeldungen sind balbigft bei der Direttion der Lehranftalt fur Wein., Obst und Gartenbau zu Geisenheim einzureichen.

Brand einer Feldpostladung. Auf dem östlichen Kriegsschauplate ist fürzlich bei Besorderung mit einem Korbwagen wieder ein Poltbeutel durch Selbstentzündung in Brand geraten. Zweifellos ist der Brand in einem Badchen, das Streichhölzer, Aether oder bergleichen enthalten haben mag, entstanden, denn auffallenderweise brannte ein Padchen so bestig, das das Feuer nicht zu löschen war, die Sendung restles verzehrt hatte. Dank brannte ein Padchen so heftig, daß das Feuer nicht zu löschen war, die es die Sendung restlos verzehrt hatte. Dank der Ausmerksamkeit der Poltbegleiter ist ein größerer Schaden verhindert worden, es sind nur etwa zwanzig Briese und einige Padchen verbrannt. Der Borfall zeigt von neuem, daß die dringenden Mahnungen der Postverwaltung, von der Bersendung seuergesährlicher, leicht entzündlicher Gegenstände Abstand zu nehmen, beim Publifum noch immer nicht das nötige Berständnis gefunden haben. Es gehört gewissermaßen auch zum Gelingen des Ganzen, daß die Bersendungsvorschriften der Post gewissenhaft beachtet werden, denn durch den Leichtsinn des einzelnen werden nicht nur benn burch ben Leichtsinn bes einzelnen werben nicht nur Taufenbe von Privatbriefen und viele wertvolle Guter, fonbern auch amtliche Gendungen, von beren richtigen Ueber-tunft manches abhängt, in Gefahr gebracht.

Barnung! "Taschen filter" ober "Teldfilter" werden hausig als geeignete Gegenstände zum Rachsenden an Heeresangehörige ins Feld angepriesen. Mit ihrer Hilfe tann sich angebiich jeder Soldat sein Trintwasser trei von Krantheitserregern oder sonstigen schadlichen Stofien machen. Bor dem Antauf folder Filter muß jedoch ge-warnt werben, denn fie leiften nicht bas, was von ihnen gerühmt wird. Die Rleinfilter vermogen zwar trubes Baffer gu Caren, fie find nicht imftande, frant machende Bafterien ober Stoffe, wie fie baufig in verschmuttem Baffer fich vor-finden, mit Gicherheit abzujangen. Ein Taichenfilter fann Die Befahrlichfeit unreinen Trinfmaffere bochftens etwas verminbern, fie aber nicht beseitigen. Ja, ein nicht peinlich sauber gehaltenes Taschenfilter ift jogar imstande, bas Trintmaffer gu verichlechtern, weil in ihm Rrantheitserreger weiter wuchern, fich vermehren und bas burchfließenbe Baffer nifigieren fonnen. Tafdenfilter wiegen somit ihre Befiger in eine faliche Gicherheit und verführen fie gu Beichtfertigteit beim Baffertrinten. Abgefochtes Baffer ift foldem, bas burd Tafdenfilter gegangen ift, unbedingt porgugiehen.

". Unferen Bermunbeten tommen in biefem Rriege gludlichermeife alle bie bebeutenben Fortidritte gugute, die die Seilwissenschaften in den letten Jahrzehnten gemacht haben. Während die frischen Berwundungen vor allem wundarztliche und chirurgische Behandlung erheischen. tommt für die Rachbehandlung hauptsächlich die Orthopädie in Betracht, die sich gleichfalle in beinahe ungeahnter Beise entwidelt hat und heutzutage Seilungsmöglichseiten bietet, an die man früher nicht gedacht hat. Die "Gartenlaube" bringt in ihrer Rr. & einen interellauten Artifel bierüher bringt in ihrer Rr. 8 einen intereffanten Artifel bieraber von Georg Sessing: "Die orthopabische Behandlung unserer Berwundeten", mit 7 Abbildungen, die die mannigsachen medito-mechanischen Apparate im Gebrauch zeigen, die unseren verwundeten Goldaten von so unschätzbarem Werte sind.

Mus bem Ruhtbegirt, 15. Marg. Auf Anordnung bes Regierungsprafibenten befommen bie Bergarbeiter für jebe Regierungspräsibenten bekommen die Bergarbeiter für jede gesahrene Ueberschicht von vier Stunden eine Zusahlarte über ein halbes Pfund Brot. Die Zusahration wird nicht aus dem Grunde gewährt, weil die Bergarbeiter schwerere Arbeit haben, sondern weil sie in die Gruden nur Brot mitnehmen können, da sonstige Rahrungsmittel verderben und ungeniehdar werden. Eine gleiche Ausnahme für sonstige Arbeitergruppen wird nicht getroffen werden, da diese die Möglichfeit haben, sich auch bei Ueberschichten andere Rahrungsmittel zu verschaffen. Die Zusahsarten werden nach verfahrener Ueberschicht von den Zechenverwaltungen an die Bergleute ausgegeben.

· Bompeius und ber Rartoff elbrotgeift, Mr. Liond-Georges iprach vor furzem das ahnungsvolle Mort, daß der "Rartoffelbrotgeift" des deutschen Boiles' etwas sei, das man eher fürchten als belächeln solle. Run erinnert eine Mitarbeiterin baran, bag ein faffifder Bragebengfall gu biefen Worten bes englifden Chaiglanglers existiert, und zwar war es bes großen Caefars großer wegner Bompeius, ber einft por biefem Geift erbleichte. In Guetons "3. Caefar" 68 heiht es: "Die Truppen Caefars erbulbeten Sunger und Rriegsbarten nicht nur, wenn fie felbit belagert wurden, fonbern auch, wenn fie felbit belagerten, in foldem Rage, bag Bompeius, als er Dnrehachium gegen fie verteibigte und man ihm ein Mufter bes Rleiebrotes porlegte, von bem fie fich nahrten, ausrief, er habe mit wilden Tieren zu tun, und befahl, das Brot wegzulegen und es niemand zu zeigen, damit der Mut seiner Truppen nicht gedampst werde durch das Bewuhtsein der Ausopserung und Entschlössenheit des Feindes."

Freitag abend 6.15 Uhr, Samstag morgen 8,30 Uhr, Samstag nachmittag 3.30 Uhr, Ausgang 7,25 Uhr.

Deffentlicher Wetterbienft.

Wetterausficht fur Freitag, ben 19. Mary 1915. Wieber genehmenbe Bewölfung, pielenorts auch Rieberichlage, nachte etwas milber.

Trant Ener Gold jur Reichsbank!

Behanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Befanntmachung

Erhebung ber Borrate an Rartoffeln.

Es muß angenommen werben, daß noch Inhaber bon Rartoffelvorraten von 1 Bentner und mehr mit ber Mumel-Dung im Rudftande geblieben finb.

Bur Bornahme ber noch rudftandigen Anzeigen wird eine lette Radfrift bis jum 19. b. Dits. einschlieflich

Inhaber von anzeigepflichtigen Rartoffelvorraten, welche bie Angeige bisher verfaumt haben, haben ipateftens bie jum Ab-laufe biefer Frift die Anzeige auf Zimmer Rr. 6 des Rat hanfes in ben Geichafteftunben nachzuholen.

Rach Ablauf Diefer Frift merben alle Caumigen gur ftraf.

rechtlichen Berfolgung gebracht.

Limburg a. b. Lahn, ben 17. Marg 1915. Der Magiftrat: Daerten.

Befanntmachung. Der Entwurf bes Saushaltsplanes ber Stadtgemeinbe Limburg für bas Rechnungsjahr 1915 liegt gemaß § 76 ber Städteordnung bom 19, b Mis. ab 8 Tage lang auf bem Rathaufe, Bimmer Rr. 1, jur Ginficht ber Gemeinbeangehörigen

Limburg, ben 17. Marg 1915.

Der Magiftrat: Daerten

Befanntmachung.

Die jum Deere eingezogenen, nicht im Felbe ftebenben Landwirte tonnen jur Sicherftellung ber Frühjahrefelb. bestellung auf einige Tage beurlaubt werden.

Landwirte, die gu diefem Zwede beurlaubt merben, haben nicht nur ihren eigenen acter gu bestellen, fonbern haben auch in anderen landwirtichaftlichen Betrieben, in benen es not tut, befondere in folden, beren Betriebsunternehmer im Felbe fteben, auszuhelfen

Etwaige Antrage auf biesbezugliche Beurlaubung find umgehend im Rathaufe Bimmer Rr. 4 unter Angabe des Ramens des Ginberufenen und des Truppenteils, bei welchem er bient, angubringen.

Limburg ben 15. Mars 1915.

Der Bürgermeifter :

2)63

Evangelischer Bund

Ortsverein Limburg.

Conntag den 21. Mary, abende 8 11hr, im

Kriegsfamilienabend.

Deklamationen, Chorvorträge und Sologesänge. Vortrag bes Generaljefretars bes evang. Bunbes Riemenschneider, Salle:

1. Der Weltfrieg und bas beutiche Boll.

2. Ruffentage in Oftpreußen (mit Lichtbilbern). Siergn werben alle Glieber ber Gemeinde berglichft ein-

Limburger Spar- und Banverein Eingetr. Gen. mit befor. Saftung.

Conntag ben 28. Darg 1915, nachmittage 2 11hr, findet im Lotale bes herrn Dillmann ("Deut

ordentliche Generalverfammlung

ftatt.

Tagebordnung:

1. Gefcaftsbericht bes Borftandes und Auffichterates. 2. Genehmigung ber Jahreerechnung für 1914 und Berteilung bes Reingeminns.

Entlaftung bes Borftandes und Auffichtsrates.

Feftfetung des Gejamtbetrags, welchen Anleihen und Spareinlagen nicht überichreiten follen. 5. Erfanmahl ausicheibenber Auffichteratemitglieber.

6. Antrage ber Mitglieber.

Die Jahresrechnung liegt ben Mitgliedern im Geschäftegimmer, Solgheimerftr. 58, jur Ginficht offen.

E. G. m. b. H.

Mut. Bietor.

301. Bimmermann.

Leonh. Boppe.

Freitag ben 19. Marg 1. 38., vormittage 11 Uhr

anfangend, tommen im biefigen Gemeinbemalb,

Diftrift 4:

Lärdenstamm von 1,51 Fitm. und 3 Riefernftamme von 1,49 Fftm.,

35 Stamme von 6,35 Fftm.

Diftritt 7b:

79 Stangen 1., 164 2., 528 3, 475 4. und 225 5. Riaffe

gur öffentlichen Berfteigerung.

Dorndorf, ben 16. Mary 1915.

Der Burgermeifter :

Zeichnet die Kriegsanleihe

Bauschlossergeselle

fofort gefucht. Muguft Strauß, Schloffermftr. Schlenfert 22.

Formerlehrlinge

werben unter gunftigen Bedingungen eingestellt bei

Theodor Ohl, Limburg 12(59

Weisse Italienerhühner

per Stud DM. 2.50-3 .-. Magnus, Tal Josafat.

Behrftelle gefucht. Jungen fuche ich einen tuch: tigen Behrmeifter ber Rlempnerbranche, wo ihm Gelegenheit geboten ift, fich in b. Inftallation elettr. Anlagen fowie in ber Dechanit grundl. auszubilben. Off. u. Rr. 4(61 an die Beichäftsftelled. Bl. erb.

2: ober 3 : 3immer: wohnung, monati. 18 bezw. 23 Mt., fofort oder fpater gu permieten, eventl. mit Garten-

2Bo, fagt die Beicafteftelle b. 281.

Tapeziergehilfe jucht jofort 21. Serrmann, Bab Ems.

Arcisarbeitsnachweis Limburg a. L. Balderdorffer Sof = Telefon 107

vermittelt für Arbeitnehmer toftenlos gewerbliche, nichtgewerbliche und landwirtichaftliche Arbeiter, Taglöhner, weibl. Dienfts boten, Rüchen= u. Kindermädchen, landwirts ichaftliche Knechte, Magbe, Fabrif : Arbeiter und -Arbeiterinnen.

Buroftunden 10-121/2 borm., 4-8 nachm.

ist das Lesen einer gediegenen Tageszeitung so notwendig wie das tägliche Brot. Nicht darauf gründet sich der Wert eines kleineren Blattes, dass es in seinen Spalten allen möglichen Nachrichten, die wie Pilze aus der Erde schiessen, Raum gibt, sondern dass es versteht, von dem vorhandenen, oft höchst umfangreichen Nachrichtenmaterial das Beste für seine Leser herauszufinden. Darum

der "Limburger Anzeiger", der sich als kleineres Blatt bemüht, diesen Grundsatz zu verwirklichen, entbehrt werden. Der "Limburger Anzeiger" bringt nicht nur rasch und nach zuverlässigsten Quellen das Neueste von den verschiedenen Kriegsschauplätzen, sondern behandelt auch mit besonderer Sorgfalt alle Fragen, die für die Landwirtschaft, Handel und Gewerbe treibende Bevölkerung unseres Kreises von Wichtigkeit sind. Auch ist er wegen seines gerade jetzt in der Kriegszeit doppelt wichtigen amtlichen Teiles für Unterbehörden aller Art wie für alle Berufskreise ein unentbehrliches Nachschlageblatt. Es sollte deshalb wegen seines für alle Bevölkerungskreise wichtigen Inhalts in keinem Hause

Der Verlag hat sich entschlossen, anlässlich des hundertsten Geburtstages Otto von Bismarcks (1. April 1915) eine achtseitige, schön

Bismarck-Sonder-Beilage

an die Leser seines "Anzeigers" kostenlos gelangen zu lassen. Die Beilage, die unserem Anzeiger" am 1. April d. Js. beiliegen wird, behandelt das Leben des erfolgreichsten aller deutschen Staatsmanner durch die Feder bedeutender Schriftsteller und wird unseren Lesern sicherlich sehr entsprechen. Trotz bedeutend gesteigerter Herstellungskosten, die unserem Blatt durch die Kriegslage entstanden sind, tritt ein Abonnementsaufschlag nicht ein. Der "Limburger Anzeiger" kostet nach wie vor

vierteljährlich 1.50 Mk.

ohne Postaufschlag und Bringerlohn. Bestellungen für das II. Quartal 1915 werden schon jetzt entgegengenommen bei unseren Trägerinnen, sämtlichen Postanstalten bezw. von deren Briefträgern, sowie

bei der Geschäftsstelle des

"Limburger Anzeiger"

:: :: Limburg, Brückengasse 11. :: ::

Bergeichnis der Militar-Batet-Depots

(Rgl. Sigirtt.)

(Rgl. Gidf.

Bafete und Grachtfilide bis 50 kg find ju fenben :

für Angehörige ber Truppenteile, Die bem Berbanbe ber nachftebenben Rorps angehören

3. Mrmeeforps, 2. Rejerveforps,

Samptquartier, Oberbefehlehaber Dit 6. Armeeforpe, 5. Refereetorpe

Großes Sauptquartier **) 8. Armeeforps, 8. Referbeiorps

21.

26. 27.

28.

29.

36. 35. 36. 37. 38. 39. 40.

42:

Rgl. Baper. 1. Armeelorps, Rgl. Baper. 1. Rejervelorps

Agl. Bayer. 3. Armeeforps, Rgl. Bayer. 3. Rejerveforps Rgl. Bayer. 4. Armeeforps,

2gl. Baber. 2. Refervetorps

Rgl. Baper. 2. Armeetorpe,

15. 16. 17.

18.

Garbeforps, Garbe-Rejerorps
1. Armeeforps, 1. Rejerveforps,
1. Kapallerie-Division mit

nach bem

Berlin (Unb. Chi.)

Ronigsberg Br. (Ca

Stettin (Dgb.). Brandenburg Devel Magbeburg (Dbf.).

Frauftabt

Brestan (Dit). Duffelborf (Derenbort Cobleng (Rheinbf.). hamburg (Sgb.). Sannever (Rorb). Caffel (D).

Dresben (Menftadt). Stuttgart (Sbf.). Karleruhe Baben (S Strefiburg Eli. (his)
Rep (hbf.).
Danzig (lege Tor).
Frantiurt Main (Sa (Darmstadt)***) (Beibzig (Dreadu. Bi.).

Mannheim. Berlin (Anb. Gbf.) Stettin (Dgb.). Dagbeburg (Db.). Frauftabt.

Kaffel (D) Dresben (Reuftabt) (Stuttgart +) (SH Ronigeberg Br. (Si Branbenburg Dabel

Daffelborf (Derenbor Breelau (Oft). Coblens (Rheinbf.). Barlerube Baben (Straßburg Ctf. (Db) Mep (Dbi.). Danzig (lege Tor). Frantfurt Main (E mmober (Rorb). Branbenburg Davel

Frauftabt. Stuttgart (Dbf. Rünchen (Dbf.).

Wärzburg (Dbf.).

Rarnberg (Dbf.).

Leipzig (Dresbu. !

berg b. Bin. Dil

Minden (Dbf.).

Munchen (Dbf.). Rürnberg (Dbf.) Breelau (Dft).

Rgl. Baber. 4. Rejervetorps Rgl. Baber. 5. Armeeforps, Rgl. Baper. 5. Rejervetorps Landwehrforps Beigifche Bejapungetruppen, Beamte bei Generalgouvernements fur Beigien und beutiche Boft und Telegraphenbeamte in hamburg (Dgb.).

(Rgl. Bürtt.)

Camtlide Ravallerie-Divifionen (auger be 1. Ravallerie-Divifion) und biefen guge teilte Formationen

Erjendahn-Formationen und Kolonnen (einschl. Eisenbahnbeamte und arbeiter) für den westlichen Ariegsschauplat für den östlichen Ariegsschauplat Araftsahr-, Luftschiffer-, Flieger- und Tele-graphen-Formationen (ausgenommen die baberischen Formationen)

Saberifche Rraftfahr., Luftichiffer., Blieger. und Telegraphen.Formationen

") Der Bufat in Rlammern neben ben Ortenamen gut Sifenbahn Grachtftude und bezeichnet die guftanbige En

) Bur bas Große hauptquartier werben burch bas Millit bepot Gobleng nur Gijenbahn-Frachtstude angenommen. De geben über Bostamt Trier 2. *) Rur für die Großbergoglich Deffifden Truppentellt.

+) Für bie Roniglich Burttembergischen Truppenteile.

Die Deereeverwaltung hat hiernach fait alle bieber te ben Ginfdranfungen im Batet- und Gutervertehr nach be aufgehoben. Gelbft die Bewichisgrenge ift fo hoch berm bağ jedem Bedurinis genügt fein muß Ge wird baffer feits erwartet werden fonnen, daß diefe Bergunftign migbraucht und eine Berfendung fcmerer nicht einem wirflich bringenben Bedürfnis gu bienen find, unterbleiben wird, wenn andere nicht wieder fungen eintreten follen. Auch die "bauernde Offen barf nicht zu einer unrötigen Belaftung bes Rad die Front fuhren. Jedes Uebermaß in Diefer verurfacht nur Stodungen und Bergogerungen, ba Gront führenden, meift nur beichrantt leiftungsfähig bahnen felbftverftanblich in erfter Linie ben militat Aufgaben ju bienen haben. 3m übrigen mi wartet werben, daß im Intereffe ber ernährung im Inlande befonders fendung bon Rahrungs. und Genunm. in ben gebotenen Grengen bleibt.



Bur Muf resamt e 36 erfu im Lau eridwemin

Benn m

für jeben

Cimbur

Die ausg her gurud

e in de Gegenan Berluften In den 2 Brango

nen nur eine einar einichl te. Mis I etung Ca Cobleng (Rheinbf.) Breslau (Dft). Bean Berlin Gconeberg (

af fifme

Bajel, sier Racht tibnen beje n ben ge n ven ge der letzten elle des St. 10 Anzahl Be den dajt.

bes heer, m pristag beend

> en muffen und b Bebingunge logialbemoti muß reid

2(62